

706 Jenny Holzer

Gallipolis/Ohio 1950 – lebt in New York

„The Living Series: When you've been someplace... (Bench 11)“.
1980–82

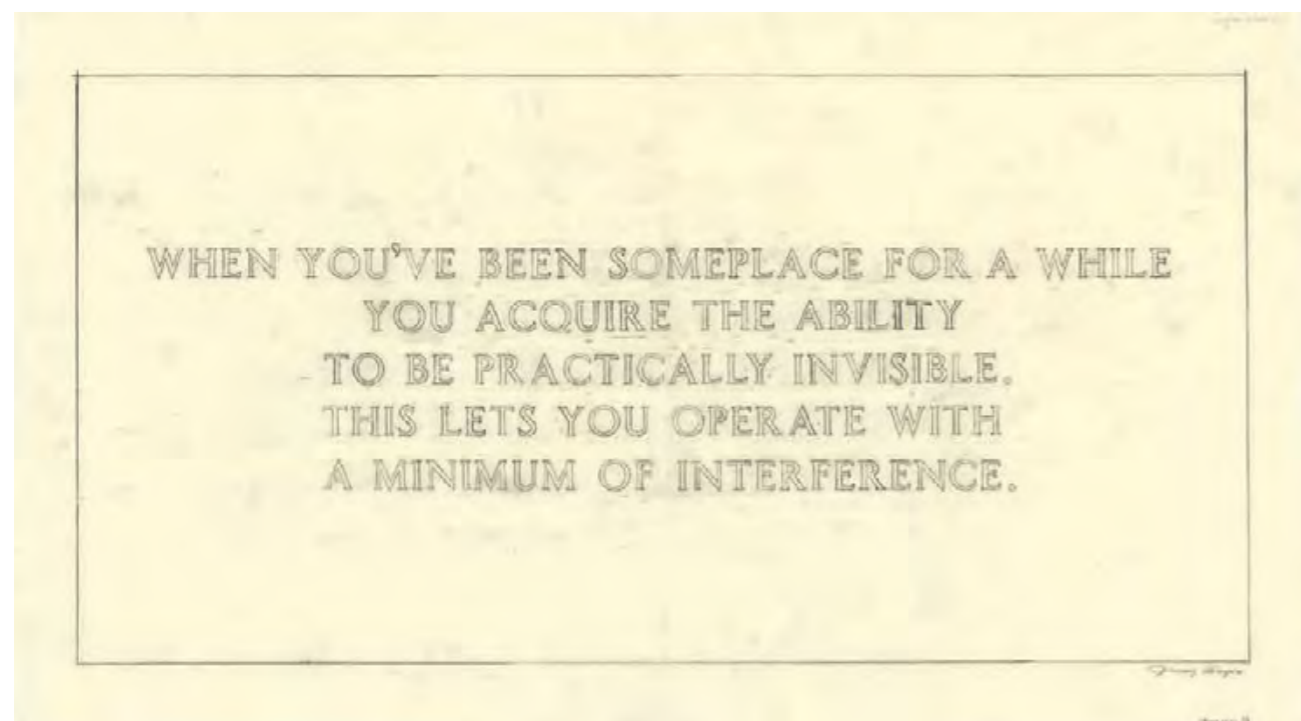
Grafit und Bleistift auf Transparentpapier.
55,7 × 100,7 cm (21 7/8 × 39 1/2 in.). Unten rechts signiert
und betitelt: Jenny Holzer BENCH 11. Rückseitig
oben links mit Bleistift mit der Werknummer versehen
und bezeichnet: JH 352 D. unique. Auf dem Rück-
karton mit einem Etikett der Galerie Sprüth Magers,
Berlin. [3193] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 8.000–12.000

USD 8,600–12,900



707^N Daniel Turner

Portsmouth/Virginia 1983 – lebt in New York

„Waiting Room“. 2017

Stahlguss, Aluminiumlegierung und Faser.
50 × 6 × 5,5 cm (19 5/8 × 2 3/8 × 2 1/8 in.). Auf einem
beiliegenden Zertifikat des Künstlers signiert.
Ein nummeriertes Unikat aus der Serie der
„Waiting Rooms“. [3186]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz (2017 bei der
KÖNIG GALERIE, Berlin, erworben)

EUR 5.000–7.000

USD 5,380–7,530

Daniel Turner ist ein Bildhauer, der Materialien verschwinden lässt. Reale Objekte verwandelt er in unkenntliche, abstrakte Formen, manchmal bis fast zur vollständigen Auflösung. Während die Minimalisten, denen er stilistisch nahezustehen scheint, Materialeigenschaften und Formen nachgingen, begibt Turner sich auf die Spur der organischen Essenz der Objekte. So transformiert er in „Waiting Room“ das Interieur eines Wartezimmers in handliche Stahlquader.

2006 ließ Turner sein komplettes malerisches Werk in Flammen aufgehen, daraus entstand „Burning an entire body of work“. Die Zerstörung als Schaffensmoment bildet die Basis seiner nun beginnenden bildhauerischen Praxis. Gleich einem modernen Alchimisten verbrennt, schmilzt, verdampft und destilliert Turner in einer Reihe chemischer und physikalischer Prozesse Orte und Gegenstände in neue physische und atmosphärische Zustände. Er geht davon aus, dass die Materialien über ihren physischen Zustand hinaus Informationen, Erinnerungen und Emotionen speichern. Daher transportieren die Orte, mit denen er arbeitet, immer eine emotionale oder historische Bedeutung: Er benutzte Gegenstände aus ehemaligen Gebäuden von Novartis und BASF für seine Einzelausstellung in der Kunsthalle Basel 2022, aus Psychiatrien oder eben aus dem Wartezimmer einer Arztpraxis, ein Hinweis auf Turners eigene Geschichte mit psychischen Erkrankungen.

Daniel Turner wird seit 2023 von Hauser & Wirth vertreten. Das MACS Grand-Hornu in Belgien zeigt ihn 2024 in einer Einzelausstellung. FvW

